

## SENDUNG ZUM NACHLESEN

Sendetitel: Mut zur Barmherzigkeit

Übertragungsort: Festeburgkirche, Frankfurt am Main

Mitwirkende: Landesbischof Ralf Meister, Pfarrerin Angelika Behnke, Christa Kirschbaum,  
(im Zuspiefilm: Bianca Förster, Gianarelio Cuniberti, Linda Emmerich, Alexander Karg)

Musikalische Gestaltung: Gesang: Landeskirchenmusikdirektorin Christa Kirschbaum,  
Gitarre: Wolfgang Diehl  
Violine: Simone Isabella Kochsiek  
Orgel: Frank Hoffmann

Konzeption: Stephan Fritz

Redaktion: Charlotte Magin

Produktionsleitung: Steffen Heinemann

Regie: Helga Dubnyicsek

1. Kamera: Jürgen Heck

Technische Leitung: Alexander Niemetz

Adresse der Kirche: Festeburgkirche  
An der Wolfsweide 48  
60435 Frankfurt am Main

# SENDUNG ZUM NACHLESEN

## Außeneinstellung

Prelude aus dem Tedeum von Marc Antoine Charpentier (1643-1704)

## Begrüßung und Eröffnung

**Pfarrerin Angelika Behnke:** Am ersten Tag des neuen Jahres heißen wir Sie herzlich willkommen! Guten Morgen!

**Landesbischof Ralf Meister:** Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes, ein gnadenreiches Jahr 2021!

**Pfarrerin Angelika Behnke:** Vielleicht sind Sie überrascht, denn Sie mögen heute Morgen erwartet haben, die Kuppel der Dresdner Frauenkirche zu sehen und Trompetenklänge hören. Doch im Moment verhindert die aktuelle Lage, dass dieser Gottesdienst wie geplant aus Dresden kommt. Danke an die Gemeinde der Festeburgkirche in Frankfurt, dass sie ihre Türen geöffnet hat und wir hier Gottesdienst feiern können - mit Ihnen. Was brauchen wir mehr als einen zuversichtlichen Start ins Jahr 2021? Lassen wir uns leiten von der Jahreslosung:

1. Januar 2021      Mut zur Barmherzigkeit  
Festeburgkirche, Frankfurt am Main

## SENDUNG ZUM NACHLESEN

Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!

Barmherzig - ein altes Wort. „Erbarmen“ steckt da drin. Und „Herz“. Ich werde beim Gefühl gepackt.

**Pfarrerin Angelika Behnke:** Ich glaube, es kann ein gutes, ein besseres Jahr werden, wenn wir uns in Barmherzigkeit üben. Das wäre doch ein fabelhafter Vorsatz fürs neue Jahr!

Entdecken wir diese alte christliche Disziplin ganz neu für uns und fangen gleich heute Morgen damit an mit diesem Gottesdienst!

(Wir feiern ihn) Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

### Lied „Hilf, Herr Jesu“ EG 61, 1.3.4 (Melodie nach EG 166)

*Solistin*

*1) Hilf, Herr Jesu, lass gelingen, hilf, das neue Jahr geht an; /  
lass es neue Kräfte bringen, dass aufs neu ich wandeln kann. /  
Neues Glück und neues Leben wollest du aus Gnaden geben.*

*3) Lass dies sein ein Jahr der Gnaden, lass mich büßen meine  
Sünd', / hilf, dass sie mir nimmer schaden und ich bald  
Verzeihung find,  
Herr, in dir; denn du, mein Leben, kannst die Sünd' allein  
vergeben.*

1. Januar 2021

Mut zur Barmherzigkeit  
Festeburgkirche, Frankfurt am Main

# SENDUNG ZUM NACHLESEN

*4) Herr, du wollest Gnade geben, dass dies Jahr mir heilig sei /  
und ich christlich könne leben ohne Trug und Heuchelei, / dass  
ich noch allhier auf Erden fromm und selig möge werden.*

T: Johann Rist 1642  
M: Johann Schop 1642  
Satz Strophe 3: Christa Kirschbaum  
Satz Strophe 4: Frank Hoffmann

## Kyrie

**Pfarrerin Angelika Behnke:** Wir sehnen uns nach guten Aussichten.  
Lasst uns zu dem rufen, der uns für den Weg durch das neue Jahr  
täglich so viel Zuversicht und Kraft geben kann, wie wir brauchen:

*Solistin:*

*Kyrie eleison, Kyrie eleison, Kyrie eleison.*

EG 178.9 M und Satz: orthodoxe Liturgie aus der Ukraine

**Pfarrerin Angelika Behnke:** Wir sehnen uns nach einem freundlichen  
Miteinander, getragen von der Achtung vor dem anderen. Lasst uns zu  
dem rufen, der seinen Menschenkindern in Güte und Barmherzigkeit  
begegnet:

*Solistin:*

*Kyrie eleison, Kyrie eleison, Kyrie eleison.*

## SENDUNG ZUM NACHLESEN

**Pfarrerin Angelika Behnke:** Wir sehnen uns danach, die ersten Schritte in das neue Jahr mit Vertrauen und neuem Mut gehen zu können.

Lasst uns zu dem rufen, der uns begleitet an schweren wie an frohen Tagen.

*Solistin:*

*Kyrie eleison, Kyrie eleison, Kyrie eleison.*

### Gloria

**Pfarrerin Angelika Behnke:** Groß ist die Sehnsucht nach Zuversicht, nach neuem Mut und einem guten Miteinander.

Gott, stillt die Sehnsucht.

Wie sich ein guter Vater über Kinder erbarmt, so erbarmt er sich über seine Menschenkinder.

Seine Gnade währt von Ewigkeit zu Ewigkeit und seine Gerechtigkeit auf Kindeskind bei denen, die seinen Bund halten und gedenken an seine Gebote, dass sie danach tun.

Darum lasst uns Gott loben und ihn preisen :

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden. \*

T: Hans-Jürgen Netz 1979,  
M: Christoph Lehmann 1979,  
© tvd-Verlag, Düsseldorf  
Satz: Christa Kirschbaum

# SENDUNG ZUM NACHLESEN

## Tagesgebet

**PfarrerIn Angelika Behnke:** Beten wir.

Barmherziger Gott,

wo sollten wir denn hin mit unserer Armherzigkeit, wenn nicht du uns wie ein liebevoller Vater und eine gütige Mutter empfangen würdest? Wer könnte unsere harten Herzen erweichen, wenn nicht du in deiner unendlichen Geduld?

Von wem hörten wir die Worte: „Du bist für immer und ewig geliebt!

Los, hab wieder Mut und probier's noch einmal!“?

Gott voller Gnade, gib uns Anteil an der Weite deines Herzens.

Lass uns im Neuen Jahr Barmherzigkeit finden und üben, wie du sie uns erweist in Jesus Christus.

Dir sei Ehre und Preis in Ewigkeit.

Amen

## Kanon zur Jahreslosung

*Solistin:*

*Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!*

Text: Lukas 6,36  
Copyright © Zentrum Verkündigung der EKHN,  
Christa Kirschbaum 2020

## S E N D U N G   Z U M   N A C H L E S E N

ZuspielfilmÜber Barmherzigkeit 1

**PfarrerIn Angelika Behnke:** Barmherzigkeit. Menschen, die mit der Frauenkirche in Dresden verbunden sind, haben sich Gedanken über Barmherzigkeit gemacht. Was sie dazu meinen, ist vor wenigen Tagen in Dresden aufgezeichnet worden. Ich freue mich, dass wir auf diese Weise eine Brücke schlagen können von Dresden nach Frankfurt. Hören und sehen Sie:

**Gianaurelio Cuniberti:** Für mich ist Barmherzigkeit etwas, das ich nicht verdient habe. Gnade, die ich erfahre. Was ist barmherzig? Leichter könnte ich beschreiben, was unbarmherzig ist. Zum Beispiel, wenn jemand, der sowieso schon am Boden liegt, auch noch ignoriert wird.

**Linda Emmerich:** Ich bin Lehrerin, und da wird Barmherzigkeit manchmal als Schwäche ausgelegt. Wenn ich einer Schülerin oder einem Schüler trotzdem eine bessere Note gebe dann ist das ja auch ungerecht gegenüber den anderen.

**Alexander Karg:** Ich denke, es gibt da eine Spannung zwischen Barmherzigkeit und Gerechtigkeit. Gerechtigkeit wird stets mit verbundenen Augen dargestellt. Bei Barmherzigkeit aber müssen die Augen auf den Mitmenschen hinsehen.

## S E N D U N G   Z U M   N A C H L E S E N

**Gianaurelio Cuniberti:** Und die Barmherzigkeit sieht mit dem Herzen. Im Italienischen sagt man *compassione*. Also Mitgefühl. Mitleiden.

Dabei ist Barmherzigkeit mehr als nur ein Gefühl. Barmherzigkeit ist immer eine Tat. Also, nicht nur ein Mitfühlen, so nach dem Motto „Ach, dieser arme Mensch!“, sondern Zuwendung geben.

Ohne Barmherzigkeit wäre das Leben härter, ohne Seele.

**Bianca Förster:** Barmherzigkeit ist für mich etwas Göttliches. Ich kenne gutmütige Menschen, ich kenne auch Menschen, da sagt man: eine gute Seele. Aber barmherzig? Da kommt doch kein Mensch heran!

**Linda Emmerich:** Ich habe meine Schüler in der 12. Klasse gefragt. Ihre Antworten haben mich beeindruckt:

- „Barmherzig ist die Eigenschaft mehr zu geben als nötig.“
- „Barmherzig ist man, wenn man jemandem vergibt, ohne einen Nutzen daraus zu ziehen.“
- „Barmherzigkeit ist eine Wohltat, die von Herzen kommt.“

**Linda Emmerich:** Einer meiner Schüler hat dazu eine kleine Geschichte erzählt: Er hatte seine Fahrkarte vergessen... Da hat der Busfahrer zu ihm gesagt: Komm, steig ein.

**Alexander Karg:** Aber vielleicht gelingt es, öfter ein bisschen barmherziger zu sein.

## SENDUNG ZUM NACHLESEN

Kanon zur Jahreslosung

*Solistin:*

*Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater  
barmherzig ist!*

Text: Lukas 6,36  
Copyright © Zentrum Verkündigung der EKHN,  
Christa Kirschbaum 2020

ZuspielfilmÜber Barmherzigkeit 2

**Gianaurelio Cuniberti:** Ich weiß noch, wie es war, als ich nach einem Unfall ins Krankenhaus kam. Ich wurde untersucht, zwischen den Abteilungen hin- und hergefahren. War im CT und sollte operiert werden. Aber niemand sagte mir, wo und wie schwer ich verletzt bin. Und dann kam plötzlich eine Dame, fasste mich fest am Arm und sagte: „Es wird alles gut sein!“ Es war die Anästhesistin. Und es war in diesem Moment bei dieser Berührung, bei dieser menschlichen Zuwendung wirklich alles gut - obwohl ich starke Schmerzen hatte.

**Alexander Karg:** Für mich hat Barmherzigkeit auch mit Demut zu tun: Auch ich mache Fehler. Und dann ist es gut, wenn andere mit mir nicht allzu unbarmherzig umgehen.

**Linda Emmerich:** Im Umgang mit meinen Schülerinnen und Schülern hilft mir manchmal der Gedanke, wie ich mich selbst jetzt in dieser Situation fühlen würde. Ich frag mich dann: Wie warst du mit 14, wie

1. Januar 2021      **Mut zur Barmherzigkeit**  
Festeburgkirche, Frankfurt am Main

## S E N D U N G   Z U M   N A C H L E S E N

warst du mit 16? Vielleicht kann ich dann etwas großzügiger über den frechen Kommentar hinwegsehen.

**Alexander Karg:** Was mir auch schwerfallen kann, ist, mit mir selbst barmherzig zu sein. Ich weiß heute noch Situationen, die lange zurückliegen und über denen ich bis heute trauere. Gerade im Blick auf meine Kinder. Mein Sohn war vielleicht vier oder fünf Jahre alt. Ich wollte abends weg und habe ihn bei meinen Eltern gelassen. Er war sehr unglücklich und hat geweint, dass ich dableiben soll. Ich bin gegangen. Das ist nun mehr als 25 Jahre her und ich könnte heulen, wenn ich daran denke.

**Linda Emmerich:** Das Schwerste ist, sich selbst zu vergeben. Sich sagen zu können: Ja, ich habe Grenzen. Ja, ich kann nicht alles. Ich muss aber auch nicht alles schaffen! Damit Frieden zu schließen - das ist Barmherzigkeit mit sich selbst.

**Bianca Förster:** Ich denke auch, wenn es mir nicht gelingt, zu mir selbst barmherzig zu sein, dann wird es mir auch schwerfallen, anderen gegenüber barmherzig zu sein.

Kanon zur Jahreslosung

*Solistin:*

*Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!*

Text: Lukas 6,36  
Copyright © Zentrum Verkündigung der EKHN,  
Christa Kirschbaum 2020

1. Januar 2021

**Mut zur Barmherzigkeit  
Festeburgkirche, Frankfurt am Main**

# SENDUNG ZUM NACHLESEN

## Biblische Lesung aus Matthäus 18

**PfarrerIn Angelika Behnke:** Wie oft messen wir mit zweierlei Maß. Jesus erzählt, wie jemand für sich selbst Barmherzigkeit annimmt, sie dem anderen aber verwehrt.

Ich lese uns Worte aus Matthäus 18.

Das Himmelreich gleicht einem König, der mit seinen Knechten abrechnen wollte.

Und als er anfang abzurechnen, wurde einer vor ihn gebracht, der war ihm zehntausend Zentner Silber schuldig.

Da er's nun nicht bezahlen konnte, befahl der Herr, ihn und seine Frau und seine Kinder und alles, was er hatte, zu verkaufen und zu zahlen.

Da fiel der Knecht nieder und flehte ihn an und sprach: Hab Geduld mit mir; ich will dir's alles bezahlen.

Da hatte der Herr Erbarmen mit diesem Knecht und ließ ihn frei und die Schuld erließ er ihm auch.

Da ging dieser Knecht hinaus und traf einen seiner Mitknechte, der war ihm hundert Silber Groschen schuldig; und er packte und würgte ihn und sprach: Bezahle, was du schuldig bist!

Da fiel sein Mitknecht nieder und bat ihn und sprach:

Hab Geduld mit mir; ich will dir's bezahlen.

Er wollte aber nicht, sondern ging hin und warf ihn ins Gefängnis, bis er bezahlt hätte, was er schuldig war.

## SENDUNG ZUM NACHLESEN

Als nun seine Mitknechte das sahen, wurden sie sehr betrübt und kamen und brachten bei ihrem Herrn alles vor, was sich begeben hatte.

Da befahl ihn sein Herr zu sich und sprach zu ihm:

Du böser Knecht! Deine ganze Schuld habe ich dir erlassen, weil du mich gebeten hast; hättest du dich da nicht auch erbarmen sollen über deinen Mitknecht, wie ich mich über dich erbarmt habe?

Und sein Herr wurde zornig und überantwortete ihn den Peinigern, bis er alles bezahlt hätte, was er schuldig war.

So wird auch mein himmlischer Vater an euch tun, wenn ihr nicht einander von Herzen vergebt.

### Lied „O Heilger Geist, kehre bei uns ein“ EG 130,1-2

*Solistin:*

*1) O Heilger Geist, kehre bei uns ein / und lass uns deine  
Wohnung sein,*

*o komm du Herzens Sonne. Du Himmelslicht, lass deinen Schein  
/ bei uns und in uns kräftig sein / zu steter Freud und Wonne.*

*Sonne, Wonne, / himmlisch Leben willst du geben, wenn wir  
beten / zu dir kommen wir getreten.*

# SENDUNG ZUM NACHLESEN

*2) Du Quell, draus alle Weisheit fließt, / die sich in fromme  
Seelen gießt,  
lass deinen Trost uns hören, / dass wir in Glaubenseinigkeit  
auch können alle Christenheit / dein wahres Zeugnis lehren.  
Höre, lehre, dass wir können / Herz und Sinnen dir ergeben, dir  
zum Lob und uns zum Leben.*

T: Michael Schirmer 1640  
M: Wie schön leuchtet der Morgenstern EG 70

## Predigt

**Landesbischof Ralf Meister:** Gnade sei mit euch und Friede von Gott unserm Vater und unserm Herrn Jesus Christus. Amen.

Es ist schon einige Jahre her. Ich saß zusammen in einem Kreis von Stadtvertretern. Eine Schulleiterin eines Gymnasiums, ein Berufsschulleiter, der Polizeipräsident, ein Gemeindemitglied einer muslimischen Gemeinde, der Kantor der jüdischen Gemeinde. Wir sprachen lange darüber, was eine Stadt zusammenhält. Alle großen Themen schlugen auf: Rassismus, Spaltung arm-reich, Zunahme der Einsamkeit, vernachlässigte Jugendliche.

Schließlich meinte die Schulleiterin: „Das Hauptproblem ist doch, dass sich immer weniger Menschen umeinander kümmern.“ „Sich-kümmern-um“ - das wurde unser Wort. „Sich kümmern um“.

Mir fiel diese Geschichte wieder ein, als ich meine erwachsenen Kinder vor einigen Tagen fragte, was sie mit Barmherzigkeit verbinden. Die

1. Januar 2021      **Mut zur Barmherzigkeit**  
Festeburgkirche, Frankfurt am Main

## SENDUNG ZUM NACHLESEN

Antworten waren, so vermute ich, typisch für die Generation der 20-30-Jährigen: „Kirchensprache, benutze ich nie“ oder „Darüber predigt ihr doch immer zu Weihnachten.“ Ein Wort, das aus unserem Wortschatz zu verschwinden droht. „Leichter könnte ich beschreiben, was unbarmherzig ist“ hat Herr Cuniberti vorhin gesagt. Im Gottesdienst ist die Barmherzigkeit noch zu Hause. Vorhin in der Liturgie haben wir wieder gebetet: Kyrie eleison. Herr, erbarme dich. Doch sonst? In unserer Alltagssprache taucht sie kaum noch auf.

Doch wir haben guten Grund, uns dieses Wort vorzunehmen. Jetzt erst recht! Kaum ein Begriff beschreibt so treffend, was wir im vergangenen Jahr erlebt haben und vor allem, was wir in diesem neuen Jahr wieder dringend benötigen. Vor über 800 Jahren hat Petrus Abaelardus, ein Pariser Philosoph, geschrieben: „Eine Stadt wird von Barmherzigkeit zusammengehalten. Die Folgen des Virus, die Auswirkungen der Corona-Pandemie sind schmerzhaft, traurig und zurzeit noch unübersehbar. Und die Konsequenzen dieser rapiden Unterbrechung unseres gewohnten Lebens werden uns noch lange beschäftigen.“

Doch zugleich schauen wir auf eine Welle des „Sich-kümmerns“ zurück, die mir wie ein Wunder erscheint. Der tiefe Riss, der mit dem Virus durch unsere treuen Gewohnheiten ging, weckte einen Instinkt der Barmherzigkeit auf, wie ich es selten erlebt habe. Wir haben es während des Lockdowns gelernt. Zeiten, in denen wir erfuhren, dass nichts mehr selbstverständlich ist. Nicht unser eigenes, gesundes Leben, nicht die Gemeinschaft mit Freunden und Freundinnen, nicht das Studium, der Arbeitsplatz, die Schule, die Gesundheitsversorgung.

**1. Januar 2021      Mut zur Barmherzigkeit  
Festeburgkirche, Frankfurt am Main**

## S E N D U N G   Z U M   N A C H L E S E N

Wir haben uns umeinander gekümmert, aufeinander geachtet. Ohne Ansehen der Person. Doch als die Lockerungen kamen, sind wir leichtfertig wieder in gewohnte Selbstverständlichkeiten zurückgefallen.

Die Haltung, die wir als Jahreslosung im Jesuswort hören, ist eine provozierende Geste. „Seid barmherzig, (so) wie auch euer Vater barmherzig ist.“ Seid großzügig, so klingt das für mich. Mäkelt nicht an jedem Detail - darin sind wir immer gut - sondern gebt, tut, handelt, so wie es Gott mit euch tut. Erinnern wir uns: Der barmherzige Samariter hat dem Verletzten an der Straße nicht seine Visitenkarte überreicht oder die Notfallnummer angerufen, sondern hat ihn erstversorgt, auf seinen Notarztesel gelegt, in die Unfallklinik gebracht und die Reha noch gleich mit bezahlt. In der Jahreslosung wird ein altes Bild genommen, um zu beschreiben, wie diese Großzügigkeit aussieht. Das Messgefäß, mit dem man früher Getreide gemessen hat, wird nicht nur bis zur Markierung gefüllt. Es wird hineingepackt, was nur geht. Der Inhalt wird mit den Füßen zusammengetreten und niedergedrückt. Schließlich wird so viel darauf gehäuft, dass es auf allen Seiten über den Gefäßrand überläuft. Barmherzigkeit Gottes ist wie ein "volles, gedrücktes, gerütteltes und überfließendes Maß". Gott ist nicht kleinlich und kärglich. Er ist nicht knauserig und berechnend. Wie sollte er es auch, wenn er mit uns zu tun hat? „Der Herr ist ein barmherziger und gnädiger Gott, langmütig, reich an Huld und Treue.“ (Ex. 34,6). Beinahe ist man versucht zu sagen: Gott hat sich mit uns schon eine gehörige Last auferlegt. Doch ER will nirgendwo anders sein als mit uns. Er hat uns gesucht, er ist zu uns gekommen, er will ohne Menschen nicht sein. Gottes Barmherzigkeit ist kein Mitleid. Sie ist mehr als

1. Januar 2021      **Mut zur Barmherzigkeit**  
Festeburgkirche, Frankfurt am Main

## SENDUNG ZUM NACHLESEN

Zuwendung. Besser als das deutsche Wort Barmherzigkeit drückt es das lateinische Wort aus: Misericordia. Cor dare heißt, das Herz geben, es öffnen für die Misere anderer Menschen. Gott öffnet für uns sein Herz. Barmherzigkeit bekommt oft den Anstrich einer passiven Haltung, eines geduldigen Abwartens. Doch das Gegenteil ist richtig. Barmherzigkeit ist ein Wort der Aktion. Barmherzigkeit ist parteiisch und voller Energie. Sie ist einsatzbereit und widerständig und ein mutiger Eingriff in die Welt.

Ich frage mich in diesen Wochen oft, wie wir einmal von den Jahren 2020 und 2021 erzählen werden. Welche Geschichte werden wir überliefern aus den Tagen der Ermüdung und unserer Dünnhäutigkeit? Aus der Zeit unserer Trauer über die Menschen, die starben, die Infizierten? Was werden wir den Kindeskindern berichten über die massiven Veränderungen, die dieses Virus in unser Leben gebracht hat? Ein entsetzliches, tragisches Drama, weltweit? Ich wünschte, es sollte vor allem eine Erzählung vom Lebensmut und des „Sich-kümmerns“ sein. Eine Erzählung, über das Gefühl, eine Menschheitsfamilie zu sein, und das, obwohl wir uns fernbleiben mussten. Wie wir ein Gefühl für unsere Verletzlichkeit entwickelten und anderen Verletzten halfen. Aber nicht nur das. Es muss auch eine Erzählung von der Bereitschaft sein, füreinander über alle Kräfte zu gehen, eine Erzählung vom wissenschaftlichen Eifer und Erfolg, vom Respekt vor alten Menschen, von ökumenischen Aufbrüchen und, und, und. Es könnte eine Geschichte der Barmherzigkeit werden.

Früher hatte ich mir zum neuen Jahr gute Vorsätze vorgenommen. Das hab' ich inzwischen bleiben lassen. Es hat nicht lange gehalten. Doch in diesem Jahr mach' ich einen neuen Versuch. Diese

**1. Januar 2021      Mut zur Barmherzigkeit  
Festeburgkirche, Frankfurt am Main**

## S E N D U N G   Z U M   N A C H L E S E N

Barmherzigkeitsgeschichte stiftet mich an. Wir sind mit vielen Tränen und manchen Schrammen durch das vergangene Jahr gekommen. Wie wäre da ein Jahr mit dem Vorsatz des Erbarmens? Des barmherzigen Umgangs mit mir selbst, und mit anderen. Mit uns imperfekten, endlichen Menschen, mit denen Gott zu tun haben will? Wie wäre ein Jahr der Barmherzigkeit?

So, denke ich, fange ich an. Ich will dieses gefährdete Wort Barmherzigkeit nicht preisgeben. Bleiben wir barmherzig mit Brüdern und Schwestern, aber auch mit uns selbst!

Herr Karg hat vorhin gesagt: das Schwerste ist, mit sich selbst barmherzig zu sein. Oft ist unsere hartherzige Selbstgerechtigkeit, die andere richtet und verurteilt, nur der verzweifelte Ausdruck, dass wir nicht barmherzig mit uns selbst sein können. Fangen wir um Gottes willen an: Seid Euch selber gut! Dann werdet ihr auch Euern Nachbarn zur Rechten und zur Linken gut sein in diesem Jahr. Es möge ein Jahr der Barmherzigkeit werden, ein barmherziges Jahr.

Amen

Georg Friedrich Händel (1685-1759) „Adagio“ aus F-Dur-Sonate

Glaubensbekenntnis

**PfarrerIn Angelika Behnke:** Bekennen wir unseren christlichen Glauben.

1. Januar 2021      **Mut zur Barmherzigkeit**  
Festeburgkirche, Frankfurt am Main

# SENDUNG ZUM NACHLESEN

*Alle*

*Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen*

## Amazing Grace

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden. \*

Text: John Newton  
Musik: James P. Carrel, Davis S. Cleyton

## Fürbitten

**Pfarrerin Angelika Behnke:** Lasst uns füreinander und miteinander beten:

1. Januar 2021

**Mut zur Barmherzigkeit  
Festeburgkirche, Frankfurt am Main**

## SENDUNG ZUM NACHLESEN

**Landesbischof Ralf Meister:** Gott, wir danken dir für deine Liebe.  
In unsere Herzen gegossen, können wir sie weitergeben.  
Lass uns barmherzig umgehen mit denen,  
die so ganz anders als wir denken und handeln,  
mit denen wir es schwer haben und sie es mit uns.  
Gib, dass wir barmherziger mit uns selbst werden.  
Erinnere uns daran, dass wir alle deine Geschöpfe sind mit  
unverlierbarer Würde, bedingungslos von dir geliebt.

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden. \*

T. und M.: Bittruf aus Palästina, Deutsch:  
Renate Schiller © Text: Weltgebetstags-Komitee, Stein

**Pfarrerin Angelika Behnke:** Gott, wir danken dir für deine  
Schöpfung.  
Wir bitten dich für Kinder und Kindeskindern  
und für alle, die nach uns geboren werden:  
Lass uns barmherzig mit ihnen sein und im neuen Jahr Obacht darauf  
geben, dass wir ihnen keine kriegerische Welt hinterlassen, sondern  
friedvolle Gesellschaften. Dass wir ihnen keinen zerstörten Planeten  
vererben, sondern eine lebenswerte Erde.

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden. \*

T. und M.: Bittruf aus Palästina, Deutsch:  
Renate Schiller © Text: Weltgebetstags-Komitee, Stein

**Landesbischof Ralf Meister:** Gott, wir danken dir für unsere  
Mitmenschen,

1. Januar 2021      **Mut zur Barmherzigkeit**  
Festeburgkirche, Frankfurt am Main

## SENDUNG ZUM NACHLESEN

die für andere da sind: in den Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen,  
in der Nachbarschaft, in den Familien und an vielen anderen Orten.

Für sie und für uns bitten wir um Ausdauer und neue Kraft.

Sei bei allen, die besonders unter den Einschränkungen leiden.

Schenke uns, was wir für das neue Jahr so dringend brauchen:

Zuversicht und Vertrauen.

**Pfarrerin Angelika Behnke:** Gott, im Vertrauen auf dein gnädiges  
Geleit durch das neue Jahr beten wir gemeinsam die Worte, die dein  
Sohn uns zu beten gelehrt hat:

### Vaterunser

*Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name,  
dein Reich komme, dein Wille geschehe  
wie im Himmel so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen.*

## SENDUNG ZUM NACHLESEN

Johann Sebastian Bach (1685-1750) „Jesus bleibt meine Freude“  
aus der Kantate „Herz und Mund und Tat und Leben“ (BWV 147)

*Solistin:*

*Jesus bleibt meine Freude,  
meines Herzens Trost und Saft,  
Jesus wehret allem Leide,  
er ist meines Lebens Kraft,  
meiner Augen Lust und Sonne,  
meiner Seele Schatz und Wonne;  
darum lass ich Jesum nicht  
aus dem Herzen und Gesicht.*

### Neujahrswünsche

**PfarrerIn Angelika Behnke:** Zum Neujahrstag gehören traditionell Grüße und Wünsche. Wir möchten Ihnen unsere Wünsche für 2021 zusprechen. Mit dabei sind auch Menschen aus Dresden:

**Alexander Karg:** Ich wünsche Ihnen und uns allen, dass es bei allen Wegen durch das Jahr 2021 immer wieder Gelegenheit geben möge, Barmherzigkeit zu üben und Barmherzigkeit zu erfahren.

**Linda Emmerich:** Ich wünsche Ihnen, dass Sie in Gott eine nie versiegende Kraftquelle finden mögen. Schöpfen Sie Mut und Zuversicht für das neue Jahr!

1. Januar 2021      Mut zur Barmherzigkeit  
Festeburgkirche, Frankfurt am Main

## SENDUNG ZUM NACHLESEN

**Gianaurelio Cuniberti:** Ich wünsche uns für das neue Jahr, dass wir Gott im Menschen begegnen, Menschlichkeit wiederentdecken, in jedem Menschen auch die Geschichte sehen, die er hat.

**Bianca Förster:** Ich wünsche Ihnen, dass Sie sich auf das Wesentliche besinnen können und daraus Kraft, Freude und Zufriedenheit tanken.

**Pfarrerin Angelika Behnke:** Ich wünsche Ihnen, dass Sie Barmherzigkeit einfach als Geschenk für sich annehmen können!

**Landesbischof Ralf Meister:** Sich umeinander kümmern. Ich wünsche uns ein barmherziges Jahr.

### Verleih uns Frieden gnädiglich

*Solistin:*

*Verleih uns Frieden gnädiglich, Herr Gott, zu unsern Zeiten. Es ist doch ja kein anderer nicht, der für uns könnte streiten, denn du unser Gott alleine, denn du, unser Gott, alleine!*

*Halleluja, Kyrie eleison: Herr Gott, erbarme dich! Halleluja, Kyrie eleison: Herr Gott, erbarme dich!*

Text: Martin Luther 1529  
Musik: Matthias Nagel © Zebe Publishing, Berlin

# SENDUNG ZUM NACHLESEN

## Verabschiedung und Segen

**PfarrerIn Angelika Behnke:** Schön, dass Sie gemeinsam mit uns ins neue Jahr aufgebrochen sind und diesen Gottesdienst mitgefeiert haben.

Wenn Sie nun in die vor uns liegenden 12 Monate ziehen, dann ziehen Sie ermutigt mit dem Segen unseres barmherzigen Gottes!

**Landesbischof Ralf Meister:** Der Herr segne dich und er behüte dich. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden. Amen.

## Georg-Friedrich Händel, „Allegro“ aus F-Dur-Sonate

---

\*Texte von Kirchenliedern, die jünger als 70 Jahre sind, sind urheberrechtlich geschützte Werke, die nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht werden dürfen. Übersetzt oder ändert man einen Liedtext (Kürzung, Textänderung) liegt eine Bearbeitung oder Umgestaltung des urheberrechtlichen geschützten Werks vor, die, selbst wenn dadurch ein neues Werk geschaffen wird, gemäß § 23 UrhG auch nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht oder verwertet werden darf.

Unter die unerlaubte Veröffentlichung fällt sowohl das Einstellen von Liedtexten im Internet zum Download als auch das Versenden von Texten auf Anforderung.

---

Das komplette Textbuch des Gottesdienstes zum Herunterladen erhalten Sie in der Regel nach der Sendung auf:

[www.zdf.fernsehgottesdienst.de](http://www.zdf.fernsehgottesdienst.de) und [www.rundfunk.evangelisch.de](http://www.rundfunk.evangelisch.de)

1. Januar 2021      **Mut zur Barmherzigkeit**  
Festeburgkirche, Frankfurt am Main

# SENDUNG ZUM NACHLESEN

Sie finden das Textbuch auf der Seite des Gottesdienstes unter  
„Sendung zum Nachlesen“

Herzlichen Dank für Ihr Interesse!  
Die Telefonnummer des evangelischen Zuschauertelefons nach dem  
Gottesdienst bis 19 Uhr

0700 14 14 10 10  
(6,2 Cent/Minute. Mobilfunkkosten abweichend)